

VERANSTALTER

Zentrum für Theorien in der historischen Forschung

LEITUNG

Dr. Valérie Kobi Historische Bildwissenschaft Kunstgeschichte



ORGANISATION

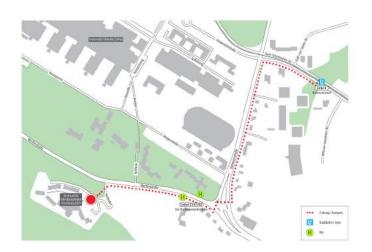
Ingo Oliver Pätzold

Telefon: +49 521 106-67628

Büro: X-A3-230

Mail: ingo.paetzold@uni-bielefeld.de

www.uni-bielefeld.de/zthf Web:





Der de/codierte Körper

Theorien und Praktiken des Physiognomischen

15.02.2019 | 09:30 - 19:00 Uhr

Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) Methoden 1 | 33615 Bielefeld Tagungsraum "Round Table"

Physiognomik lässt sich als eine Lektüre eines Fremden, Verborgenen verstehen, das über sinnlich wahrnehmbare Zeichen objektiviert oder decodiert werden soll. Das Physiognomische hat auch und gerade in Zeiten einer oft unkontrollierten Zirkulation und Vernetzung körperlicher Zeichen, etwa durch das digitale Leben, keineswegs an Aktualität verloren.

Der Blick auf den menschlichen Körper und seine Darstellung in Kunst und Medien ist seit einiger Zeit signifikanten Veränderungen unterworfen. In jüngeren Debatten hat sich die Aufmerksamkeit von der eher soziologisch-ästhetischen Frage, wie Körper und Körperdarstellung durch soziale Faktoren determiniert sind, verschoben zu der stärker technisch orientierten Frage nach den Praktiken, in denen Körper in Interaktion mit jeweiligen Umwelten stehen. Damit rücken dynamische Verhältnisse in den Blick, die nicht in einer Semiotik bestimmter Zeichen (z.B. des Habitus) aufgehen und sich vielmehr in Prozessen (etwa der Synchronisierung, Vernetzung, Überlappung) niederschlagen, zum Beispiel dem Zusammenspiel von menschlichem Körper und materiellen Akteuren. Anders als in sozialen Dispositiven mit ihren beschreibbaren Strukturen geht es dabei um bewegliche Wirkungsgefüge, die gerade in dieser Beweglichkeit zu fassen

Der Workshop "Der de/codierte Körper. Theorien und Praktiken des Physiognomischen" widmet sich daher Aspekten der Theorie und Praxis des Physiognomischen aus interdisziplinärer Perspektive und ist zugleich die Auftakt – Tagung des im vergangenen Jahr gegründeten International Network for the History of Physiognomy, das sich zum Ziel setzt, die Forschungen zur Geschichte des Physiognomischen interdisziplinär zusammenzuführen.

09:30	Begrüßung und Einführung
Moderation: Miriam Sarah Marotzki (Bielefeld)	
10:00	Dominik Brabant (Eichstätt/Ingolstadt) Zwischen Stereotyp und Unlesbarkeit: Die Genremalerei als eine physiognomische Praxis?
11:00	Kaffeepause
11:30	Silke Förschler (Kassel) Vom Eigensinn der Tier-Physiognomik
	Mittagspause
Moderation: Valérie Kobi (Bielefeld)	
14:00	Boris Roman Gibhardt (Bielefeld/Berlin) Physiognomik und Zeitlichkeit
15:00	Julie Ramos (Paris) Tableau vivant et transmission physionomique: prolongement ou interruption de la vie?
16:00	Kaffeepause
16:30	Stephan Pabst (Jena) Observanz - Physiognomik als Verfahren der Disziplinierung
18:00	Daniela Bohde (Stuttgart) Die Physiognomie der Linie